PSYCHIATRISCH-PSYCHOTHERAPEUTISCHE PRAXIS: DIE BRÜCKE

Wege aus der Krise

Es ist das Gespräch, das in den Zeiten sich zuspitzender Lebenssituationen Betroffenen Hilfe bietet. Zu den häufigsten Erkrankungen, wegen denen Patienten die Gespräche mit den erfahrenen Ärzten der Fachrichtungen Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und mit den psychologischen Psychotherapeuten suchen, gehören Depression, Suchtproblematiken sowie Angst- und Essstörungen.

„Die Patienten kommen entweder über private Weiterempfehlung, über ihren Haus- oder Facharzt oder auch durch das Jobcenter zu uns", sagt Ivo Zsiros, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Leiter der Psychiatrisch Psychotherapeutischen Praxis der Brücke im PGZ, die ihre Räumlichkeiten im zweiten Obergeschoss des PGZ hat. „Das Gespräch ist ein wesentlicher Bestandteil und die Grundlage für die optimale Behandlung und Begleitung des Patienten. Erst die fachärztliche Einschätzung entscheidet darüber, wie dem Patienten bestmöglich geholfen werden kann und welches Verfahren zum Einsatz kommt."

So geht es in der psychiatrischen Sprechstunde weitgehend um Krisenintervention und die medikamentöse Behandlung der Patienten, in der Psychotherapie nehmen sich die Therapeuten wöchentlich jeweils 50 Minuten Zeit für den intensiven Austausch mit dem Patienten. Innerhalb eines interdisziplinären Praxiskonzeptes entwickeln Ärzte und Therapeuten gemeinsam Wege, die dem Patienten Wege aus der Krise weisen und ihm helfen, seine seelischen Probleme zu bewältigen. Dabei kommen unterschiedliche Therapieformen wie die Verhaltenstherapie, die Tiefenpsychologische Psychotherapie und die Psychoedukation zum Einsatz. Ziel dieser Therapiemaßnahmen ist es, das eigene Denken, Fühlen und Handeln zu verstehen und damit sowohl ein Verständnis für die ursächlichen Zusammenhänge der Symptome und Probleme zu erarbeiten als auch neues Verhalten zu erlernen und Bewältigungskompetenzen zu entwickeln.

Gehören zum Praxis-Team (v.l.): Lea Blumkowski (Praxis-Rezeption), Tanja Szislo (Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie), Matthias Schröter (Psychologischer Psychotherapeut) und Maren Feldt (Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie).

Je nach Art der psychischen Erkrankung und nach Stadium der Krankheit gibt es Angebote, die die medizinische Behandlung begleiten und die die medizinische und berufliche Rehabilitation betreffen. „Das kann die Tagesklinik oder auch die Kinder- und Jugendpsychiatrische Institutsambulanz der Brücke sein." Intensivierte Behandlungsangebote, Sozialberatung, Freizeitgestaltung und Betreutes Wohnen, medizinische und berufliche Rehabilitation mit Integration und Coaching werden durch das Leistungsspektrum der Brücke abgedeckt. Daneben werden individuelle und gruppentherapeutische Angebote mit Stressbewältigungstraining, soziales Kompetenztraining und metakognitives Training in die Behandlung integriert. „Wir kennen die Zugangswege und die Schwerpunkte einzelner Therapiepraxen", sagt Zsiros. Auf Betreuungsangebote anderer Träger und Institutionen in der Region wird ebenfalls verwiesen. „Mit dem Leistungsspektrum der Brücke im Rücken sind wir gut aufgestellt", erklärt Zsiros. Im Einzelfall bestehe ein kurzer Draht zu allen Einrichtungen der Brücke, um die Betroffenen bestmöglich zu versorgen.

„Für die Diagnostik und Behandlung ursächlicher oder auch begleitender körperlicher Erkrankungen arbeiten wir im Bedarfsfall und mit Zustimmung des Patienten zudem eng mit den Fachärzten des Gesundheitszentrums zusammen", sagt Ivo Zsiros. „Wir sind sehr gut mit den Kollegen hier im Haus vernetzt."

Angehörige von psychisch Kranken oder Interessierte erhalten in der Praxis der Brücke im PGZ ebenfalls Informationen und Auskünfte über Hilfs- und Vermittlungsangebote. Etwas sollten Menschen, die das Gespräch mit den Fachleuten und Psychotherapeuten der Praxis suchen, allerdings berücksichtigen: Die Wartezeit auf ein Erstgespräch dauert mehrere Wochen. Interessierte werden auf einer Warteliste geführt und dann zu einem Erstgespräch eingeladen. „Die Brücke hat sich mit dieser Praxis hier in Moisling seit 2012 einen festen Platz im Stadtteil erworben", sagt der Psychiater. „Sicherlich ist ein Grund hierfür auch die vertrauensvolle und respektvolle Beziehung zwischen Therapeuten und Patienten." *C. Pieper*

Gespräche erfolgen in gemütlicher Atmosphäre. FOTOS:CP, MPA

Die Einrichtungen

Die Psychiatrisch-Psychotherapeutische Praxis der Brücke im Paracelsus Gesundheitszentrum arbeitet interdisziplinär mit den anderen Lübecker Einrichtungen der Brücke zusammen.

Beratungsstelle der Brücke
Engelsgrube 47, 23552 Lübeck, Tel. 0451 / 140 08-0

Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Spillerstraße 2a-b, 23564 Lübeck

Institutsambulanz
Spillerstraße 2a-b, 23564 Lübeck

Sozialpsychiatrische Institutsambulanz für Kinder u. Jugendliche
Hüxtertorallee 41, 23564 Lübeck

AVISTA
Berufliche Rehabilitation, Integration, Coaching
Mühlenbrücke 8, 23552 Lübeck

RPK Rehabilitationseinrichtung für psychisch Kranke
Katharinenstraße 11a, 23554 Lübeck

Sozialpsychiatrische Wohn- und Betreuungseinrichtung
Marlesgrube 75, 23552 Lübeck

Darüber hinaus sind unter www.diebruecke-luebeck.de alle Einrichtungen und Angebote der Brücke Lübeck zu finden

Die Brücke
Psychiatrisch-Psychotherapeutische Praxis
II. Obergeschoss im PGZ
Oberbüssauer Weg 6
23560 Lübeck
Tel. 0451 / 88 190 67-0
ppp@diebruecke-luebeck.de
www.diebruecke-luebeck.de